



Russische Officiere gestehen die revolutionäre Bewegung im Kaukasus zu, verlegen aber den „Ausgangspunkt“ der Rebellion auf türkisches Grenzgebiet, indem sie ottomanische Untertanen der Aufwiegelung beschuldigen und die Verantwortung der Pforte zuwälzen.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Kerim Pascha hat die Offensive ergriffen. Der Angriff gilt zunächst dem Straßen-Knotenpunkte Knjasevac (Gurzufovac), am rechten Ufer des Timot, fünf Meilen südlich von Zaitšar und diesem letzteren Orte selbst. Der Vormarsch auf Knjasevac begann am 29. und 30. Juli auf zwei Linien und zwar: auf der Straße Niš-Gramada-Derwent über das Trešibaba-Gebirge und auf dem Wege, der vorbei an dem Blockhaus, Pandiralo (1 1/2 Meilen nordwestlich von der Bobina-Glava an der serbisch-türkischen Grenze), über die Dörfer Ološtica, Plane, Grenze führt. Auf der ersten — 7 1/2 Meilen langen — Linie drangen in der Nacht vom 28. auf den 29. Pasiš Pascha, der wahrscheinlich die Vorhut commandirt und nach demselben am 30. Ahmed Eyub Pascha mit dem Gros der Armee von Niš ein. Am 29. Mittags stießen sie bei Gramada auf die serbischen Vortruppen. Ein mörderischer Kampf entspann sich sofort; nach sechsstündigem Ringen waren die Serben zuerst aus den Verschanzungen und sodann aus dem Orte selbst gejagt, dessen militärische Etablissements von den Siegern rasirt wurden. Darauf ging es weiter auf die nahezu eine Meile nordwestlich von Gramada gelegenen Verschanzungen von Derwent. Aber auch hier war das Bemühen der Serben, Stand zu halten, ein vergebliches. Wie lange sie überhaupt in den als „imposant“ geschätzten Verschanzungen aushielten und welches der Verlauf des Gefechtes gewesen, ist zur Stunde nicht bekannt; es wurde in Kürze blos berichtet, daß die Serben auch von hier durch eine von Pasiš Pascha ausgeführte gelungene Geschüßbewegung zum Rückzuge auf Knjasevac genöthigt wurden. Am 30. v. M. Abends lagerten Pasiš Pascha und Ahmed Eyub Pascha auf dem Plateau von Trešibaba unmittelbar vor Knjasevac selbst, gegen welches die türkischen Geschüße sofort zu spielen begannen.

Gleichzeitig mit Ahmed Eyub Pascha forcierte Suleiman Pascha von der Straße von Mt. Balanta aus das Grenz-Blockhaus Kandiralo, das, wie ein nun vorliegender Bericht meldet, von acht serbischen Bataillonen und zwölf Geschüß-Colonnen besetzt gehalten wurde. Welcher Art die Fortschritte dieser Angriffs-Colonne waren, ist im Einzelnen noch nicht bekannt; so viel steht fest, daß auch hier die Serben nach mehrstündigem Kampfe mit großen Verlusten zurückgeworfen wurden und daß der Sieger Suleiman Pascha seinen Vormarsch gegen Knjasevac unverweilt fortsetzte.

Am selben Tage soll — wie übrigens vorherzusehen war — auch Osman Pascha die Offensive gegen Zaitšar ergriffen haben. Wenn sich die Türken hier auf einen ernstlichen Kampf einlassen — was vorderhand noch durchaus nicht behauptet werden kann — wird es ein Schlachten, nicht eine Schlacht sein, was hier vor sich gehen wird, wiewohl ein sehr wichtiger Punkt der ganzen Stellung — die dominirenden Verschanzungen von Belist-Zjvor — vorweg sich im Besitze des Angreifers sich befindet.

Ueber das Gefecht bei Brdic a zwischen den Truppen Mulhtar Pascha's und den Schaaeren Nikitka's erhält die Pol. Corr. aus Ragusa einen vom 31. v. M. datirten Bericht, dem wir Folgendes entnehmen:

Der Rückzug der Montenegroer von Nedevine, welche mit Leichtfertigkeit Moslar hätten occupiren können, und der als ein schwerer Fehler dem Fürsten Nikolaus zugeschrieben wird, schien ein solches Unglück, daß es allenfalls im montenegroischen Lager bereits hieß, es würden Friedensverhandlungen eingeleitet werden. Dieser Rückzug wäre den Montenegroern auch verhängnisvoll geworden, wenn Mulhtar Pascha die Montenegroer nicht aus den Augen gelassen hätte. Es war seine Absicht, ihnen den Rückzug nach Montenegro abzuwehren und in dieses Land einzufallen. Die Montenegroer schlugen den kürzesten Weg auf ihrem Rückzuge ein, während die Türken in paralleler Richtung und in einer Entfernung von einer halben Stunde von denselben marschirten, ohne daß die Einen von den Anderen Kenntniß hatten. Mulhtar Pascha ging von der Annahme aus, daß er nur mit einem Theile der montenegroischen Streitkräfte zusammenstoßen würde und daß Peko Pavlovič und noch andere Wajwoden zurückgeblieben wären. Anstatt dessen vereinigten sich alle montenegroischen Abtheilungen mit einer ungläublichen Schnelligkeit, als Selim Pascha eintraf, um sie in der Flanke anzugreifen. Er traf viel früher auf dem Kampflage ein, als Mulhtar Pascha; seine Truppen wurden deshalb umzingelt und durchbrochen und er selbst getödtet. Die ersten Angriffe folgten ein solches Gemel, wie man es sich nicht leicht vorstellen kann. Eine große Zahl von türkischen Officieren, unter welchen auch noch ein Pascha und zwei Oberste waren, wurden niedergemacht. Mulhtar Pascha ist übrigens nicht verwundet worden. Einige sagen, daß er sich gestern Früh in Trebinje befand, um etwas Truppen zu sammeln; Andere lassen ihn in Moslar sein. Als das Wahrscheinlichste gilt, daß er mit dem Reste seiner Armee in Bilet ist. In Betreff der Verluste behaupten die Türken, acht Bataillone getödtet zu haben. Die Montenegroer behaupten, nicht mehr als 200 Mann an Todten und Verwundeten verloren zu haben.

„Lassen Sie mir Zeit, Cecil!“ flüsterte sie innig. — „Mein seltsames Schicksal zwingt mich, an ein Fatum zu glauben. Ich werde es als ein hohes, schönes Glück betrachten, Ihre Gattin zu sein, aber lassen Sie mir Zeit, daß ich des Glückes würdig erscheine, Ihre Gattin zu heißen.“

„Nein, Etsriede, Zeit kann ich Ihnen nicht gewähren,“ erwiderte er mit ernster Bestimmtheit. „Ihr Entschluß muß sogleich festgestellt und unsere Trauung noch heute vollzogen werden — so lautet die Deedre des Herzogs, den ich in's Vertrauen ziehen mußte, um seiner Protection bei der vorliegenden kirchlichen Handlung sicher zu sein.“

Etsriede fuhr, sichtlich nicht angenehm überrascht, zurück und lehnte sich seit an die Lehne ihres Sessels. „Abermals eine unvorhergesehene Heiligung meiner Wünsche!“ flüsterte sie kaum hörbar. „Wie damals — durch meine Beschüßerinnen — eine improvisirte Trauung?“

„Vielleicht ein böses Omen,“ entgegnete Cecil wehmüthig, „aber meine Pflicht, für die Wiederherstellung Ihrer weltlichen Ehre zu sorgen, Sie sicher aus dem Labyrinth der Welt zu geleiten, läßt keinen andern Weg zu. Morgen ist Abschiedscur bei Hofe. Prinz Eduard verläßt seinen Heim, den Herzog, und dieser hat beschlossen, eine längere Reise zu unternehmen. Der Herzog verlangt morgen die Vorstellung meiner Gemahlin, um der Sache mit einem Schlage ein richtiges Ende zu geben, wie er sich ausdrückte.“ Cecil machte eine kleine Pause, bevor er mit seiner ernst, undurchdringlichen Miene hinzufügte:

„Ich gehe unmittelbar nach der Ceremonie bei Hofe nach meinem neuen Wohnorte ab. Sie aber haben die Freiheit, Ihren Aufenthalt bei der Gräfin Brinken so lange auszudehnen, bis sie sich an den Gedanken gewöhnt haben, meine Gattin zu sein.“

Etsriede streckte ihm hilfflehend die Hände wieder entgegen. „O, Cecil, nicht diese grausame Ruhe — nicht diesen unerbittlichen Ernst! Unterwerfen Sie mich nicht von Neuem der furchtbaren Qual, als eine vernachlässigte Frau, als eine vom Gatten geringgeschätzte Gattin zu leben. Lassen Sie mich mit Ihnen gehen — ich will Ihnen dienen,

Budapest, 1. August. Dem „Nemzeti Hirlap“ wird gerichtlich-weise aus Belgrad berichtet: Der russische General Kauffmann bereife incognito das serbische Lager, begleitet von zwei russischen Stabsofficieren und den Ministern Nistic und Gruic.

Semlin, 1. August. Die Abreise der Minister Nistic und Gruic in das Hauptquartier wird mit der Conferenz in Zusammenhang gebracht, welche Nistic mit dem General-Consul Fürsten Wrede hatte. Nistic will einen vierwöchentlichen Waffenstillstand proponiren, weil er diesen Zeitraum benötigt, um die Reserven auszurüsten. Gerüchtwiese verlautet, die Türken seien bis gegen Krucavaz vorgezogen. Man fürchtet das Aeußerste. — Der frühere österröschische Consul in Belgrad, Herr v. Kallay, reiste gestern in besonderer Mission nach Konstantinopel.

Wien, 1. August. Die „Deutsche Zeitung“ meldet, ihr Bericht-erstatter in Konstantinopel hatte eine Unterredung mit General Klapka. Der General entwickelte ihm gegenüber, er sei ein Mann der Freiheit gelieben, bekämpfe jede Unterdrückung, aber er hasse die Serben als schlimmste Feinde seines Vaterlandes; Ungarn gehe ihm über Alles. Einem türkischen Herrn sagte Klapka, er sei nach Konstantinopel gekommen, um Freunde zu besuchen und sei bisher noch ein freier Mann. Die Stellung desselben ist bis heute also noch keine officielle. Die Abreise des Generals erfolgt am Samstag.

Wie hier gemeldet wird, ist Selim Pascha in der letzten Schlacht von den Montenegroern getödtet worden. Die serbische Regierung läßt große Quantitäten von Proviant und Mundvorräthen zusammenkaufen, um die Armee mindestens für acht Monate versehen zu können. Schon daraus ersieht man, daß man sich in Belgrad auf eine längere Kriegsdauer vorbereitet.

Die „Pol. Corr.“ meldet allernuestens aus Zara: Mulhtar Pascha, leicht verwundet, zog sich von Bilet nach Trebinje zurück, dort Batsch-Bozuk erwartend. Die Montenegroer griffen gestern Bilet an, weshalb Mulhtar Pascha mit allen Truppen neuerdings dorthin abrückte; der Kampf bei Bilet ist unentschieden und dauerte noch heute Vormittags fort. In Trebinje wurden auf Befehl sämtliche Kaufläden geschlossen; man scheint dort auf's Aeußerste gefaßt zu sein.

Zajev, 1. August. Es treffen hier täglich truppenweise mit Pässen versehene, in Civil gekleidete russische Soldaten und Officiere ein, um die Eisenbahn zur Erreichung der serbischen Grenze zu benützen. Viele erhalten von dem hiesigen russischen Consul namhafte Geldsummen, Manche 150 Rubel. Heute wurden fünfzig Waggons zu demselben Zwecke verlangt und gewährt. Diese Thatfachen illustriren die russische Nichtemischung und die rumänische Neutralität.

Belgrad, 31. Juli. Die Petersburger Gesellschaft für Kranke und Verwundete unter dem Protectorate der Kaiserin hat am 27. drei Sanitätsräthe mit je 100 Betten Belegraum nach Belgrad unter der Leitung mehrerer Aerzte und dazugehöriger Schwestern abgehieft.

Belgrad, 1. August. Gestern Nachmittags ist das Hauptquartier von Aegina nach Deligrad zurückverlegt worden. Tschernajeff befindet sich dort. — Die Waffenstillstands-Verhandlungen nehmen immer greifbarere Gestaltungen an. Nistic hat aus Deligrad an Mikolovits telegraphirt. Gestern und auch heute zeitlich Früh haben der englische und russische Consul, welche letzterer seit zwei Tagen absolut unsichtbar war, mit dem Minister des Innern längere Zeit conferirt. Es verlautet nun, daß die Herren Whit und Karzoff sich nach Deligrad begeben sollen. Erste Männer versichern, daß der serbischen Regierung englischerseits für den Fall eines Friedensschlusses vor der entscheidenden Schlacht Zwornik zugesichert wurde.

Belgrad, 1. August. (Serbische Duell.) Esolot Antics hat nach heute eingelangten Nachrichten gestern einen Angriff der Türken auf der Lisa Planina unterhalb Komarani zurückgeschlagen und hiebei große Beute gemacht. Antics ist bis hart an Sjenica vorgeückt.

Jadejevič ist heute Nachts hier eingetroffen und besuchte den russischen Generalconsul und den Kriegsminister. Er hat sich im Hotel „zur serbischen Krone“ einlogirt.

Widin, 1. August. Die Offensive seitens der türkischen Armee hat vorgestern wirklich allseitig begonnen und wurde gestern mit Energie fortgesetzt. Von Ali Pascha ist keine Nachricht über das Resultat des Kampfes eingelangt. Aus Niš wird officiell telegraphirt, daß das Gros der türkischen Truppen und zwar unter Führung Hassan Hiri Paschas von Gramada aus nördlich gegen Gurzufovac (gleichbedeutend mit Knjasevac) vorgeückt sei und die serbischen Truppen in die Flucht geschlagen habe. Gleichzeitig ist eine andere türkische Truppen-Abtheilung unterhalb Pandiralo gegen Vucum vorgeückt. Diese beiden Abtheilungen haben sich bereits in Honor getroffen. Osman Pascha hat unterdessen südlich von Zaitšar bei Grljan den Timot überschritten, konnte sich aber nicht halten, da Leschanin den nicht genügend starken Hagly Pascha bei Zjvor wieder angriff und diese Position um jeden Preis gehalten werden mußte. Osman ist bestrbt, südlich vorzudringen, wahrscheinlich um sich mit Hiri Pascha vereinigen zu können. Mulhtar Abdul Kerim Pascha, der, wie ich bestimmt versichern kann, nicht in Zjvor war, leitet von Bobina Glava aus, wo sich gestern das türkische Hauptquartier befand, die Operationen. Wie er jetzt zu erfahren ist, hat Tschernajeff seine Truppen seinerzeit nicht gegen Aegina zu, sondern über Bilanovaz zurückgezogen. (Telegramm des „Pester Lloyd.“)

Ihnen gehorsam sein, will um Ihre Achtung ringen, will Ihre Güte mit Liebe vergelten.“

„Mit Liebe?“ unterbrach Cecil sie und sein Blick sagte mit fester, mächtiger Begeisterung ihren Blick auf. „Mit Liebe, Etsriede? Kannst Du den Bruder des Mannes lieben, der Dir Deine Jugendfreundlichkeit geraubt hat?“

„Ja,“ sagte sie einfach, „ja, Cecil — ich werde Dich mehr lieben, als ihn, der mich mit heuchlerischer, phantastischer Zärtlichkeit verblendete — ich werde Dich tiefer, ernster und hitziger lieben in der Wertschätzung Deines ganzen Wesens.“

Er umschloß sie mit seinen Armen und sie lehnte sich mit Hingebung an sein Herz. „Gräfin Brinken ist von Allem unterrichtet — Lucian und Erna sind Deines Entschlusses gewärtig,“ flüsterte er, in tiefer Bewegung ihre Lippen küßend, „beile Dich — der Hofprediger wartet des Brautpaars, das er durch seinen Segen vereinigen soll.“ Er verließ sie.

Etsriede sah ihm betäubt nach. Hatte sie nicht Ursache Gott zu preisen, daß er sie aus dem Labyrinth der Welt in diesen Hafen des Glückes geleitet und sie in die Obhut eines solchen Mannes gegeben?

Wald umschwirten sie fröhliche Worte und sinniges Walten. Erna hatte das Brautkleid bereit — Baron Lucian trug seinen „Erbherrn“ auf dem Arme und das Kind reichte Etsriede mit sinnigem Lächeln den Brautkranz von frischen Myrthen, den Fräulein Zbi gewunden.

„Das habt Ihr gut gemacht,“ sagte Baron Lucian, statt jedes Glückwunsches, mit treuerziger Liebe. „Und es ist von Serenissimus der geschickteste Einfall seines Lebens, daß er Euch Beide gleich morgen zur Cour befohlen.“

Gräfin Brinken repräsentirte mit Stolz und Würde die Mutter ihres Schützlings. Wenn auch nicht Alles im Geleise der hergebrachten Ordnung geschah, so verdeckte doch die Liebe zu Etsriede willig und gern ihre innere Entrüstung darüber. Zu gewissen Momenten beherrschte die Begeisterung des Menschen Sinn und hebt ihn über die Alltäglichkeit hinaus.

Juland.

Budapest, 1. August. Eine Correspondenz des „N. N.“ berichtet die ausnehmend guten Beziehungen, welche derzeit zwischen dem heiligen Stuhle und der Pforte bestehen und avirt den Abschluß eines formellen Concordates als bevorstehend. Jedenfalls ist die Pforte bereit, der katholischen Kirche besondere Begünstigungen zu Theil werden zu lassen. — Der ungarische Episcopat beabsichtigte bereits seit lange in Angelegenheit von Unterrichtsfragen eine gemeinsame Beratung abzuhalten. Cardinalprimas Simor hat, wie „Magyar Allam“ mittheilt, den 3. August als den Tag der Zusammenkunft festgestellt.

Wien, 1. August. Das „Fremdenblatt“ demontirt nochmals irgend welche Mediation vor einem entscheidenden Kriegserfolg. Nächste Woche erfolgt die Besetzung diplomatischer Lücken in Folge der Verlegung des Brüsseler Gesandten Hotel auf den römischen Botschafterposten. — Die Gerüchte über Vermittlung einer Waffenruhe und Einberufung einer europäischen Conferenz sind bis zur Stunde vollkommen unbegründet. In hiesigen politischen Kreisen prognosticirt man angefaßt der türkischen Offensive dem Kriege einen raschen Abschluß.

Dem heutigen Ministerrathe wohnte auch Lasser bei, welcher auf der Durchreise von Wartenberg nach Salzburg eben hier anwesend war. Das „Fremdenblatt“ constatirt Lasser's vollständige Genesung. — Frag, 1. August. Erzherzog Albrecht hat sich einem hohen Militair gegenüber in einer Weise ausgesprochen, die vermuthen läßt, daß die Kriegsgesahr nicht drohend sei. — Graf Pejacevics, General-Inspecteur der Cavallerie, ist behufs Truppen-Zuspicirung hier angekommen.

Frag, 1. August. Vorgestern wurden vom Magistrat in alter Eile zwölf Diurnisten aufgenommen, welche Auftrag erhielten, Tag und Nacht an der Ausstellung der Ordres an die Umlauber und Reservisten zu arbeiten, des Inhalts, Letztere mögen sich vom Tage der Zustellung an bereit halten, vorkommenden Falles binnen vierundzwanzig Stunden einzurücken. Die Ordre gibt bis auf Widerruf. Die Aufnahme der Diurnisten erfolgte, weil das Beamten-Personale nicht zureichte und die Maßregel als eine dringende behandelt wird.

Rusland.

Paris, 31. Juli. Die von Wien aus verbreitete Nachricht, daß der neue türkische Botschafter Rabuli Pascha bei seinem Empfangs durch den Gar von diesem unfreundlich aufgenommen wurde, wird in hiesigen unterrichteten Kreisen entschieden demontirt. Der Gar hat den Botschafter seiner persönlichen Sympathien versichert und sich über die Situation in der Türkei folgendermaßen ausgesprochen: „Die in Bulgarien begangenen Gräueltathen haben Zorn die Sympathien Europas entfremdet. Meine Theilnahme und meine Freundschaft werden der Türkei niemals fehlen, wenn sie die Christen besser behandelt.“

Versailles, 1. August. In der Kammer kam der vom Kriegsminister verlangte Nachtragcredit von 32 Millionen Francs zur Verhandlung. Die Budget-Commission tadelt die Erhöhung des Soldes gewisser Truppenkörper ohne vorhergegangene Zustimmung der Kammer. Nachdem der Kriegsminister jedoch das von der Commission aufgestellte Princip, wonach keine Ausgabe ohne vorhergegangene Billigung der Kammer gemacht werden darf, anjehem erklärte, zog die Commission theilweise die beantragten Abstriche zurück und wurde der Nachtragcredit einstimmig bewilligt. — Die Linke hat ein Ueberwachungs-Comitö gebildet, welches während der Parlamentsferien die Permanenz-Commission zu ersetzen bestimmt ist.

Petersburg, 1. August. Die Journalmeldung, wonach ein Aufstand unter den Mohamedanern im Kaukasus ausgebrochen wäre, ist unbegründet; wohl aber ist constatirt, daß türkische Emisäre dort Unordnungen hervorzurufen versuchten.

Bukarest, 1. August. Die Kammer hat die Motion, nach welcher die früheren Minister in Anklagestand zu versetzen sind, beinahe einstimmig in Betracht genommen. Ueber Antrag des Deputirten Zoncsu ver sprach der Minister des Auswärtigen die Vorlage der diplomatischen Correspondenz bezüglich der Neutralität. Die Regierung theilte sodann mit, daß sie im Einwilligung der Türkei, der rumänischen Ambulanz des Rothen Kreuzes den Uebertritt nach Serbien gestattete.

Aus der Hermannstädter Stadtrepräsentanz.

Hermannstadt, 4. August. Zur gestrigen Communitätsitzung hatten sich ungefähr so viele Mitglieder eingefunden, wie zu der am vorigen Freitag beschlußfähig gebliebenen; die Ausgebliebenen mußten so argumentiren, daß die Versammlung auch ohne sie berathungsfähig sein werde; nebstdem war das herrliche Wetter, trotz der Hundstagshitze, zu einem Spaziergange im Freien nur zu sehr einladend.

Nach gebrauchswieser Ablegung und Beglaubigung des Protokolls über die jüngste Sitzung erhaltet der Communitätsactuar Bericht über die Scontrung der Cassa des städtischen Scurerectorates, der Alodialcassa und der von derselben verwalteten Fonde, der Franz Josephs-Spitalscassa und der Bürgerspitals-Amen- und Almojen-Fonscassa. Da keine Mängel constatirt worden sind, wird das Scontrungsergebnis zur Kenntniß genommen und dem

Mit der Vermählungsfeierlichkeit begannen Etsriedens Glückstage. — Wenn im menschlichen Leben Friedensstille nach hartem Kampfe eingetreten ist, so wendet sich das Herz um so williger den abgehoffenen Freuden einer stillen Häuslichkeit zu, deren Werth durch Geist und Talent erhöht wird.

Etsriede und Cecil befanden sich in diesem Falle. Sie fühlten sich den weltlichen Verhältnissen entrückt und sahen ihre Zukunft gesichert. Mit dem Oberst vereint, haben sie auf Schloß Wundersberg ein wahres und befriedigendes Glück nach den Lebensstürmen gefunden.

Notizen.

(Als der greise Feld-Bischof, der Marschall Bormanns, in Schiefen auf dem Sterebette lag, besuchte ihn sein König und sprach ihm Hoffnung auf Wiedererholung zu. Bischof aber erwiderte ganz ruhig: „Gew. Majestät wissen wohl, mein Weg geht vorwärts; ich fühle, daß ich nicht mehr weit vom Ziele bin, und umleben, das war nie meine Sache.“)

(An einem der letzten Sonntage,) so erzählt die „N.-N. S.-Z.“ fragte ein Nachfahre der Revolutionären Moby und Shanty einen der Bei-Berathung beimohnenden jungen Mann plöglich: „Sind Sie ein Christ?“ Ueberrastet stammelte der Betreffende: „Nein — ich bin — ich bin nur ein Zeitungs-Reporter.“)

(Erbert.) zwei und zwanzig Jahre lang Minister unter Ludwig XIV. und durch seine Verwaltung über allem Lob erhaben, theilte die Menschen in zwei Classen: solche, die sich von der Arbeit, der Quelle des Staates wegziehen, und solche, die durch ein arbeitames Leben das öffentliche Wohl befördern. Ersterer suchte er ihr Leben möglichst schwierig, Letzteren möglichst leicht zu machen. Solche Grundsätze, muß man bekennen, passen auf alle Zeiten.

(Unter Karl II.) hatte man auf der Bühne zu London, wie auf so vielen anderen, noch keine Schauspielereien. Als der König einst ungeduldig wurde, daß das Schauspiel noch nicht anfange, entschloßte sich der Director damit: „daß die Königin noch nicht taft sei.“)

(Ein Pariser,) der über das Evangelium von der Samaritanerin predigte, sagte zu seinen Zuhörern: Wandert Euch nicht, wenn dies Evangelium lang ist; es spricht ein Weib.

Eintrathen des Magistrats gene eine Instruction ausarbeiten unterziehen.

Die Herstellung des Ab von Christian Gärtner erst nachlag vom Gesamtlosten Zu der Frage, ob im deselben auch ein Bissor erick Vielz und Borthmes. Bei demunitätsbeschuß aufrechterbal Bissor blos für die Manns

Die Collaudirungsprot am großen Bach und des n. dem der Communitäts-Af stonde gesprochen, genehmigt entenden, welche die Mäng Brannen unterzuchen und Be

Der Comitial-Erlaß bez durch die Schüller der con nommen und der hiedurch be Ter Communitäts-Acti

Trinwassererforderung vor. die von der Commission ver treffs der Temperaturverhält Quellenwassers. Dieselben n

Zu dem Antrage, die eines auswärtigen Sachmann Borthmes, Bayer, Karl So nommen.

Zur Verhandlung des Rückzahlung eines aus der wurde die Umgestaltung de beschloffen.

Das Präsidium, wela auch den Mitglieder zutrau zum Ausharren in der „s e Theil stoh aus dem Saal,

Local- und

(Hof- und Pers wird geschrieben: Ihre Maje mit Ihrer t. Popelt der angefangt und von Sr. Ma dem Kronprinzen Nudolph Pringen Leopold begrüßt

Offense, die gestern stattf derselben Theil: Sr. Majestä Nudolph und Prinz Leon Baron Washington u.

Nudolph drei Gemien u Gemien. Im Ganzen wurde Nechbot zur Strecke gebracht die allerhöchste Zufriedenheit der hohen Herrat und Dien

— Im Laufe dieses Monats Nudolph sein achtzehntes Statut des kaiserlichen Kaiser sassung seine Großjährigkeit. von der kaiserlichen Familie f anderer Version in Koenburg soll, zu welcher man die Be freudeter Dynastien erwartet

meisten europäischen Staaten, der von ihnen vertretenen Hö auch von ungarischer Seite e jährigkeit graulirt werden. die einer Feier theilnehmen, die Festes hinausreicht, da nicht londen der Thronfolger und Scheide der Jünglingsjahre e Ausüben aller politischen Fun von England und ließ sich die Mitglieder der Mission des maurische Botschafter Sid E Königin einen Brief seines Gesandtschaft entfernt, aber Beglaubigungsschreiben als B Königin Herr N. B. Morier in einer Audienz. — Der R des deutschen Reiches sind zu mittags in München eingetro

— Theater. Nach in Prag eröffnet Sonntag B in Balf's reizender Oper „J singt die Arine.

— Ein sehr bedauerlich mittags am Ebin in der Näl von welchen der eine 13, der Gibin; der Aeltere badete d während der Jüngere am Ufe jener das Borstentrieb an's Pause zu kommen; als dieser jener in muthwilliger Weise e traf ihn hinter dem Ohr dam Gesicht in das an jener Stell erkrank. Ein mit Schotterfall und hob den Knaben aus der bereits eine Leide.

— Aus dem versperrten Antergr mit Doppeldeckel, Cigarrenspitze, — weiters aus Wehl, 1 Hemd, 3 Fruchtstücke

— (Die Maggia.) Woche auf unversehrter, folg recht ergiebig, denn der rothe

— Einem Freischankge ein Eisenstück angebracht dal kürzen, kam man hinter die e angezeigt worden.

— In Utiša sind b sich für Serben ausgaben, vo

denz des „A. N.“ be-
reich dergest zwischen dem
wird den Abklus eines
falls ist die Pforte eines
nungen zu Teil werden
nächste bereits seit lange
gemeinsame Beratung ab-
Magyar Allam“ mittelt,
mit festgestellt.

breitete Nachricht, das
seinem Empfang durch
wurde, wird in hiesigen
Szar hat den Botfahst
über die Situation in
in Bulgarien begangenen
opas entfremdet. Meine
Türkei niemals fehlen,

er kam der vom Kriegs-
tionen Franz vor Be-
höhung des Goldes ge-
stimmung der Kammer.
Commission aufgestellte
Billigung der Kammer
Commission teilweise
achtragscredit einstimmig
Comit6 gebildet, welches
Commission zu ersten
almeldung, wonach ein
ausgebrochen wäre, ist
de Emiffäre dort Unord-

die Motion, nach welcher
egen sind, beinahe ein-
des Deputirten Jonescu
lage der diplomatischen
Regierung theilte sodann
männlichen Ambulanz des
tattete.

repräsentanz.
nstadt, 4. August.
ungefähr so viele Mit-
tag beschlußunfähig ge-
gen, daß die Versammlung
dem war das herrliche
Mergange im Freien mit

ubigung des Protokolls
Contribution der Cassa
und der von derselben
und der Bürgerpitals-
ängel constatirt worden
niß genommen und dem

Elfriedens Glückstage.
nach hartem Kampfe ein-
ger den abgebliebenen
Werth durch Geist und

Falle. Sie fühlten sich
ihre Zukunft geistert.
Schloß Wundersberg ein
stürmen gefunden.

er Marshall Bormlitz, in
ung und sprach ihm Hoff-
nung ruhig: „Gew. Majestät
ich nicht mehr weit vom
erzählt die „A. N.“ S. 3.“
einen der Bei-Berlamm-
ein Veria““ Ueberwacht
ur ein Zeitungs-Reporter.“
Minister unter Ludwig XV.
eilte die Menschen in zwei
Staates wegnehmen, und
Wohl befördern. Es ist
leicht zu machen. Solche

Eintrathen des Magistrats gemäß beschloffen, für die Stadtkassaverwaltung
eine Instruktion auszuarbeiten zu lassen und seinerzeit der Verathung zu
unterziehen.

Die Herstellung des Abortes im Militär-Commando-Gebäude wurde
von Christian Görtner erstanden, welcher den günstigsten Anbot (4%
Nachlag vom Gesamtlostenbetrage per 591 fl. 95 kr.) machte.

Zu der Frage, ob in Verbindung mit dem Aborte im Borraume
deselben auch ein Vissior errichtet werden soll? sprechen Müß, Dr. Mofert,
Bielz und Borthmes. Bei der Abstimmung wird der früher gefaßte Com-
munitätsbeschluß aufrechterhalten, wonach im Borraume des Abortes ein
Vissior bloß für die Mannschaft errichtet werden soll.

Die Collaudirungsprotocolle über die Herstellung der Uferbauten
am großen Bach und des Brunnens auf der Dragonerwache werden,
nachdem der Communitäts-Actuar Sigerus, Müß und Bayer zum Gegen-
stande gesprochen, genehmigt und zugleich beschloffen, eine Commission zu
entsenden, welche die Mängel betreffs des Wasserabflusses bei diesem
Brunnen unteruchen und Vorschläge zur Abhilfe erstatten soll.

Der Communal-Erloß bezüglich der Benützung der städtischen Baumschule
durch die Schüler der confessionellen Schulen wird zur Kenntniß ge-
nommen und der hierdurch bedingte Kostenbetrag bewilligt.

Der Communitäts-Actuar trägt den Commissions-Bericht über die
Trinkwasserversorgung vor. Der Bericht enthält interessante Daten über
die von der Commission veranlaßten Beobachtungen und Erhebungen be-
treffs der Temperaturverhältnisse des zur Trinkwasserleitung ausserordentlich
reinen Quellwassers. Diefelben werden jedoch erst dann von allgemeinem
Interesse sein, wenn sie greifbare Ergebnisse, ins practische Leben über-
tragen, bieten werden. Im Hinblick auf das miserable Trinkwasser, zu
dessen Genuß Hermannstadt derzeit noch verurtheilt ist, wäre der je here
Eintritt dieses Ereignisses sehr wünschenswert.

Zu dem Antrage, die Erhebungen fortzusetzen und das Gutachten
eines auswärtigen Sachmannes einzuholen, sprechen Müß, Dr. Mofert,
Borthmes, Bayer, Karl Schneider und wird sodann der Antrag ange-
nommen.

Zur Verhandlung des sechsten Programmpunktes: Antrag wegen
Rückzahlung eines aus der Stadt-Casse zu tilgenden Darlehens-Capitals
wurde die Umgestaltung der öffentlichen Sitzung in eine vertrauliche
beschloffen.

Das Präsidium, welches die Ausdauer seiner eigenen Stijfähigkeit
auch den Mitgliedern zutraut, vermochte nur äußerst wenige derselben
zum Ausstehen in der „g e h e i m e n“ Sitzung zu bewegen; der größere
Theil floh aus dem Saal, um in die frische Luft zu kommen.

Vocal- und Tagesnachrichten.

Vermannstadt, 4. August.

— (Hof- und Personal-Nachrichten.) Aus Jischl, 30. Juli,
wird geschrieben: Ihre Majestät die Kaiserin ist heute kurz vor 11 Uhr
mit Ihrer k. Hoheit der Frau Erzherzogin Marie Valerie hier
angelangt und von Sr. Majestät dem Kaiser und Ihren k. Hoheiten
dem Kronprinzen Rudolph, der Frau Erzherzogin Gisela und dem
Prinzen Leopold begrüßt worden. — Die erste Hofjagd im Kreisgebirge
Offense, die gestern stattfand, fiel sehr glücklich aus. Es nahmen an
derselben Theil: Sr. Majestät der Kaiser, Ihre k. Hoheiten Kronprinz
Rudolph und Prinz Leopold, Major Wesebe, Graf Vator,
Baron Washington u. c. Sr. Majestät schloß fünf Hirsche, Kronprinz
Rudolph drei Gemsen und einen Rehbock. Prinz Leopold fünf
Gemsen. Im Ganzen wurden elf Gemsen, acht starke Hirsche und ein
Rehbock zur Strecke gebracht. Sr. Majestät sprach dem Jagdpersonale
die allerhöchste Zufriedenheit aus. Morgen Montag jagt Sr. Majestät in
der hohen Schrott und Dienstag in Offensee. Das Wetter ist prachtvoll.

— Im Laufe dieses Monats, am 21. August, vollendet Kronprinz
Rudolph sein achtzehntes Lebensjahr und erreicht damit nach dem
Statut des kaiserlichen Hauses und nach der österreichischen Staatsver-
fassung seine Großjährigkeit. Es verläuft, daß der bedeutungsvolle Tag
von der kaiserlichen Familie festlich begangen und daß in Jischl oder nach
anderer Version in Kagenburg eine Gratulations-Festier veranstaltet werden
soll, zu welcher man die Besuche mehrerer Prinzen und Mitglieder der
bestimmten Dynastien erwartet. Auch die Botfahstler und Gesandten der
meisten europäischen Staaten werden dem Kronprinzen die Glückwünsche
in der hohen Hofe vermitteln. Endlich soll dem Thronfolger
auch von ungarischer Seite aus dem Deputationswird zu seiner Groß-
jährigkeit gratulirt werden. Selbstverständlich wird das ganze Reich an
einer Feier theilnehmen, die weit über die Grenze eines dynastischen
Festes hinausreicht, da nicht nur ein Mitglied des kaiserlichen Hauses,
sondern der Thronfolger und zukünftige Herrscher Oesterreichs bei jener
Scheide der Jünglingsjahre angelangt ist, die ihn für mündig d. i. zum
Ausüben aller politischen Functionen befähigt erklärt. — Die Königin
von England ließ sich dieser Tage in Osborne durch Lord Derby die
Mitglieder der Mission des Sultans von Marokko vorstellen. Der
maurische Botfahstler Sid El Hadi Mahomed Gexdy überreichte der
Königin einen Brief seines Souveräns. Nachdem sich die orientalische
Gesandtschaft entfernt, überreichte Musurus Pascha der Monarchin sein
Beglaubigungsschreiben als Botfahstler Murad's V. Später empfing die
Königin Herrn N. B. Morier, den neuen britischen Gesandten in Jissabon,
in einer Audienz. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin
des deutschen Reiches sind zum Besuche der Ausstellung am 1. d. Vor-
mittags in München eingetroffen.

— (Theater-Nachricht.) Jrl. Czech vom Landestheater
in Prag eröffnet Samstag den 5. August als Zigeuner-Königin
in Balze's reizender Oper „Die Zigeunerin“ ihr Gastspiel. Jrl. Bierdori
singt die Arline.

— Ein sehr bedauerliches Unglück hat sich gestern um 5 Uhr Nach-
mittags am Eibin in der Nähe des Metranchements ereignet. Zwei Knaben,
von welchen der eine 13, der andere 12 Jahre alt, trieben Schweine zum
Eibin; der Ältere badete dieselben in dem jetzt nahezu seichten Fluße,
während der Jüngere am Ufer saß. Nach vollendetem Schweinebade trieb
jener das Vorstündchen an's Ufer und forderte den Gespielen auf, nach
Jause zu kommen; als dieser dem Rufe sofort keine Folge leistete, warf
jener in muthwilliger Weise einen Stein nach dem sitzenden Knaben und
traf ihn hinter dem Ohr damit; dieser fiel vom Ufer nach vorn mit dem
Gesicht in das an jener Stelle ungefähr 30 Centimeter tiefe Wasser und
ertrank. Ein mit Schotterfarnen beschäftigter Meier eilte sofort herbei
und hob den Knaben aus dem Wasser; es war zu spät, denn er war
bereits eine Leiche.

— Aus dem versperrten Zimmer eines Beamten wurden eine silberne
Ankeruhr mit Doppeldeckel, eine goldene Uhrkette und eine Bernstein-
Cigarettenspitze, — weiters aus der Wohnung eines Holzschneiders 1/2 Kubel
Weiß, 1 Hemd, 3 Fruchtstücke und 3 Trinkgläser gestohlen.

— (Die Razzia.) welche der Waisenmeister im Laufe dieser
Woche auf unversuerte, folglich schutzmarkelose Hunde unternahm, war eine
recht ergebnisse, denn der tolle Karren war an jedem Tage vollgepfropft.

— Einem Festschankgehilfen, welcher an der Querstange der Wage
ein Eisenstück angebracht hatte, um die Käufer am Gewicht zu ver-
lügen, kam man hinter die Schliche. Der Betrüger ist dem Strafgerichte
angezeigt worden.

— Zu U t j a sind vorgeföhren drei bewaffnete M ä u e r, welche
sich für Serben ausgaben, von der Gensdarmerie verhaftet worden.

— Die pensionirten Officiere der gemeinsamen
Armee sollen — wie „N. H.“ erfahren haben will — vom gemeinsamen
Kriegsministerium die Aufforderung erhalten haben, sich zu äußern, ob
sie nicht geneigt wären, zur activen Dienstleistung einzurücken.

— (Sterbefälle.) In Wien Baronin Charlotte Eliatschel,
im 33. Lebensjahre, — in Joreßhüll am 17. v. M. Sir J. M. Kaye,
Geheimsecretär im indischen Amte, im 63. Lebensjahre.

— Jene Entscheidung des Cultus-Ministeriums, durch
welche eine jüdische Ehe für ungültig erklärt wurde, weil der eine
Theil vordem katholisch war und dessen Uebertritt zum Judenthume als
nicht existent betrachtet wird, beschäftigt noch immer die öffentliche Mei-
nung. Im „N. H.“ wird ein Fall mitgetheilt, daß ein gewisser, nach
Klaunenburg zuständiger Anton Herman öffentlich zum Judenthume über-
trat, um sodann von den Behörden unangefochten ein jüdisches Mädchen
zu heirathen. Gleichzeitig erzählt „N. H.“ eine Zuschrift aus Baji, in
welcher erzählt wird, daß vor einigen Jahren katholische Szeller, welche
im Geheimen der Secte der Sabbatianer zugehört waren, in Folge von
Ehltanen der Kirchenbehörden massenhaft zum Judenthume übergetreten
sind. So wohnen in der Gemeinde Bözöd-Ujfalu 20—25 Szellerfamilien
mosaischen Glaubens, die ihre eigene confessionelle Schule erhalten und
bis nun keiner Ehltane ausgesetzt waren. „N. H.“ knüpft hieran die
Frage, wie es denn möglich sei, daß in einem und demselben Staate
daselbe Gesetz in so durchaus verschiedener Weise zur Anwendung ge-
bracht werde und in der That muß man gestehen, daß es höchst wunderbar
ist, daß die Schulbehörden dagegen nicht eingekifert sind, daß jene
Szeller Kinder in jüdischen Schulen zu Juden erzogen werden, wenn
das Cultusministerium den erfolgten Uebertritt zum Judenthume als
nicht vorgefallen betrachtet. Oder wird die letztere Ansicht ausschließlich
von dem Referenten in Ehltanen verfochten, während die Referenten in Schul-
angelegenheiten eine andere Auffassung haben?

— Zu Sovar im Baranapar Comitatu wurde am 11. Juli ein
als russischer Spion verdächtigtes Individuum, Namens Blato
Kieffner, verhaftet. Derselbe wurde dem Budapester Criminalgerichte
eingeliefert.

— Br ü n n, 1. August. Gestern explodirte die Trodenstube einer
Pulvermühle bei Adamsthal; der Eigenthümer und ein Arbeiter wurden
getödtet, zwei Arbeiter verwundet.

— (Musterhafte Berichterstattung.) Der Correspondent
des englischen Blattes „Standard“ telegraphirte aus Belgrad: „Da die
Serben bei Piroc auf ein englisches Schiff feuerten, eröffnete
die englische Flotte auf Piroc ein so fürchterliches Feuer, so daß
daselbe größtentheils vernichtet ist.“ — Weiter: „Gestern früh 10 Uhr
hat General Drina den Morava-Pascha am Timol angegriffen;
das Resultat ist noch derzeit unbekannt.“ — „General Ranfo
überschritt gestern die Drina bei Alimpics, ohne irgendwo die Türken
zu finden.“

— (Die Haft Dr. Stroßberg's) — so schreibt man
neuestens aus Moskau — ist seit der vor einiger Zeit erfolgten Ber-
atung des Monstre-Processus eine erheblich verschärfere. Es ist ihm
zwar vorläufig auch ferner gestattet geblieben, im Hotel zu wohnen;
seine Ueberwachung indess ist eine bedeutend sorgsamere und strengere ge-
worden. An jedem der drei Hotel Ausgänge sind ununterbrochen je zwei,
im Ganzen also sechs Polizisten stationirt, während ein stehender der Ge-
eisenbahnkönig unangefochten in seinen Zimmer bewacht; ein höherer
Polizeibeamter endlich, welcher wieder diese Alle zu controliren hat,
wohnt zu diesem Besuche in demselben Hotel. Selbst die notwendigen
Bedürfnisse werden, wie unser zuverlässiger Correspondent hinzufügt,
„unter Controle“ verrichtet. Als seinerzeit ein ganzes Actenstück, die
eventuelle Freilassung Stroßberg's betreffend, des kaiserlichen Ent-
scheidungs dem Caren vorgelegt wurde, soll Kaiser Alexander an den
Rand die Worte geschrieben haben: „Der Polizeiminister bürgt mir
dafür, daß Stroßberg nicht entkommt.“

— (Gastspiel der Meininger in London.) Wie man
aus London berichtet, wird die Gesellschaft des herzoglich sachsen-
meiningischen Hoftheaters unter Leitung des Herrn Ludwig Chronegk
Anfangs nächsten Jahres London besuchen. Die Gesellschaft wird höchst
wahrscheinlich dort in dem Vacuum-Theater eine Reihe klassischer Dra-
men von Shakespeare, Schiller, Goethe u. s. w. zur Aufführung bringen.

— (Ein Stubenunfall eigener Art) ereignete sich dieser
Tage in der Elfton Hall Colliery bei Manchester, in der gewöhnlich
600 Arbeiter thätig sind. Beim Herausfordern der Kohlen geriethen
nämlich die Hebevorrichtung in Zusammenstoß und es erfolgte eine gänzliche
Verstopfung des Schachtes, die erst nach 24 Stunden beseitigt werden
konnte. Während dieser Zeit befanden sich 400 Arbeiter ohne Nahrung
in der Grube. Als der Schacht wieder frei war, wurden vor Allem
Lebensmittel hinabbesördert. Von ernstlichen Folgen des Unfalls ist bis
jetzt nichts bekannt.

— (Die Wahl des Erzbischofs von Salzburg) durch
das dortige Dom capitul hat in America großen Jubel erregt und
zwar — unter den Frauen. Der „Newport Herald“ schreibt nämlich
wörtlich: „Höchst erfreulich! Seit mehreren Jahren ist die offene Frage
des Stimmrechts der Frauen trotz ihres Scharfblickes und des Tactes,
den sie bei jeder Gelegenheit bekunden, unerledigt geblieben. Da kommt
die frohe Kunde aus Oesterreich: „Salzburg, 27. Mai. Das
Dom capitul erwählte heute den Abt Eder zum Erzbischof der Dis-
cese.“ — Es war gewiß eine übergroße Befriedenheit von den Salz-
burger Damen, daß sie einen Mann mit dieser Würde besaßen; sie
hätten ebensogut eine Dame aus ihrer Mitte zum Erzbischof wählen
können und es ist daher höchst beschämend für unsere Frauen, daß ihnen
das Recht nicht zufließt, selbst den geringsten Beamten zu wählen. Den
Salzburgerinnen gebührt der Dank der halben Menschheit, daß sie mit
so gutem Beispiel vorangingen.“ Was für Genuß nicht ein Druckfehler
bereiten kann!

— (Nordamerikanisches Muckertum und Jankee-
Zeitungsstyl.) Die Leiter der Centennial-Ausstellung werden wegen
ihres jüngsten definitiven Beschlusses, die Ausstellung an Sonntagen
geschlossen zu lassen, von der ganzen Presse der Vereinigten Staaten
aufs Schärfste angegriffen; als Probe nordamerikanischen Zeitungsstyls
sei folgende Apoptrophe aus der Philadelphia-Sonntags-Zeitung mitge-
theilt: „Die Ausstellung bleibt also am Sonntag geschlossen, so hat es
die würdige Muckertbande, welche zur Leitung einer internationalen
Weltausstellung bestellt worden war, bestimmt. Hat sich der größte
Theil dieser Herren bei den satzgehabten Debatten als niederträchtige
Fetglinge entpuppt, die nur aus Furcht vor den Betweibern und Tem-
perenzlern gegen das Offenhalten stimmten, so hat andertheils sich der
General-Director Hawley durch sein Auftreten als verächtlichster Feuch-
ler bloßgestellt. Der Mann, der von Temperenz spricht und beim
Empfangen, den der brasilianische Kaiser abhielt, sich mit Champagner
besoff, während er aus „bloßen Temperenz-Küchfichten“ die von ihm ge-
lenden Ausstellungen-Commissäre und Preisrichter mit Lagerbier und
Limburger Käse bewirthete, welche die Unverschämtheit, über die Heilig-
haltung des amerikanischen Sabbaths zu reden, nachdem er acht Tage
zuvor Dom Pedro und den schwedischen Prinzen Oskar am amerika-
nischen Sabbath in der Ausstellung herumgeführt hatte. Zu fast einem
Atmenzuge haben wir das 100jährige Bestehen der unabhängigen Re-
publik und die Knechtshaft unter dem puritanischen Mucker- und Tem-
perenzlerjoch gefeiert. Die letzte entkammt dem verrückten Gehirn reli-
giöser Schwindler, deren Andenken einst der Verachtung preisgegeben
wird.“

— (Literarisches.) „Neue Illustrirte Zeitung“ (Nr. 31). Illu-
strationen: Karl Simrod. — Alexander Graf Fredro. — Stellungsgesicht bei
Ongoma. — Serbisches Bauernüberwehen für die Armer. — Das serbische Lager
des 2. Aufgebotes bei Topciber. — George Washington. — Truppen-Ansiedlung
im serbischen Hauptquartier zu Paracin. — Ein Balkan-Bojan. — Türbisches Gebirgs-
Canalcorps. — Terte: Der Sohn des Staatsanlers. Dichtungen Roman
von Heinrich Blehner. (Fortsetzung.) — Die Weltausstellung in Philadelphia IV.
— George Washington. — Der slavisch-türkische Krieg. — Bilder vom Kriegs-
schauplatz. — Witzgedichte des glücklichsten Ehemannes. Novelle nach dem Pol-
nischen des Grafen Alexander Fredro. Deutsch von Hanns Maz. — Alexander
Graf Fredro. Von Hanns Maz. — Karl Simrod. — Kleine Chronik. — Schach.
— Correspondenz-Kasten.

Statistik des Feuerwehr-Bezirksverbandes diesseits
des Királyhágó.

Der Ausschuß des am 15. Mai 1875 gegründeten Feuerwehr-
Bezirks-Verbandes diesseits des Királyhágó, hielt es nicht anders
Angeden für eine Hauptpflicht, eine detaillierte Statistik des Verbandes
zusammenzustellen und zu veröffentlichen, damit die getreue Schilderung
der Gegenwart und die objective Würdigung etwaiger Vor- und Nach-
theile, ermunternd, belehrend für die nächste Zukunft wirken mögen.
Um diesen Zweck zu erreichen, wurde vom Ausschuß ein Fragebogen
verfaßt und den Feuerwehren des Verbandes zur Ausfüllung übermittelt.
Der Stand war vom 31. Mai 1876 anzunehmen, während der Bericht
das Jahr vom 1. Juni 1875 bis 31. Mai 1876 zu umfassen hatte.

Der Bezirksverband diesseits des Királyhágó zählt gegenwärtig
17 Feuerwehren, von denen Peterdorsf erst dieser Tage beirat und
daher in die Statistik nicht mehr aufgenommen werden konnte. Die
Einfindung der statistischen Daten erfolgte höchst unpatürlich, manche
Feuerwehr mußte 4 bis 5 Mal urgirt werden, was endlich auch half;
bloß Petrozseu blieb jede Antwort schuldig; daher sind es Alles in
Allem 15 Feuerwehren, welche dieser Bericht in sich begreift, an und
für sich wohl eine geringe Zahl, aber dennoch genügend, um das oben-
erwähnte Ziel wenigstens teilweise zu erreichen.

Die Entwicklung des Feuerwehrens im siebenbürgischen Landes-
theile datirt seit wenigen Jahren, insofern am 23. Juni 1872 der
Berein in Koloß-Monostor als erste organisirte freiwillige Feuer-
wehr in die Oeffentlichkeit trat, bald folgten dann Klauenburg, Her-
mannstadt, Schäßburg u. c. und heute (Ende Juli 1876) zählen wir —
so weit wir dies eben eruiren konnten — 37 theils schon organisirte,
theils in Organisirung begriffene Feuerwehren, von denen wir an dieser
Stelle jene anführen, welche dem Verbande noch nicht beitraten, als da
sind: Groß-Allsch, Baagen, Maros-Bogát, Csik-Szepvis, Döös, Heltau,
Hammersdorf, Fogaras, Szekely-Kerektur, Deutsch-Kreuz, Grefkau,
Groß-Propstsdorf, Szepi-Szent-György, Mählbach, Schellenberg, Szeliste,
Szerbabeu, Telendorf und Neppendorf.

Wir glauben die Lösung unserer Aufgabe am zweckmäßigsten in
der Weise zu erreichen, wenn wir vor allem Andern eine kurze Be-
schreibung der einzelnen Feuerwehren — geordnet nach dem Zeitpunkte
ihrer Gründung — mittheilen, worauf die vergleichenden Daten, so
weit dies eben das verfügbare Material zuläßt, in Vordergrund treten.
Sollte das System gegenwärtiger Arbeit auch in weiteren Kreisen An-
erkennung finden, so ließe sich vielleicht die so überaus wichtige Feuerwehr-
Statistik von Jahr zu Jahr nach diesen Grundrissen zusammenstellen
und veröffentlichen, während der tabellarische Theil natürlich für sich,
aber gleichsam zur Ergänzung gegenwärtigen Textes als Separatbeilage
zu dienen hätte. Dies vorausgeschickt, gehen wir an die Arbeit.
(Fortsetzung folgt.)

Theater.

Jrl. Bacon trat gestern auf als „Elfriede“ in Benedic' „Aschen-
brödel“.

„Elfriede“ ist, einige poetische Ueberschreibung und Süßholztrafpelet
abgerechnet, an und für sich eine sympathische, einnehmende Gestalt und
gehört zu den „guten Rollen“. Man interessiert sich sehr bald für das
warm süßende, geistig begabte, phantastische Kind, und selbst mittel-
mäßige Schauspielerinnen können damit einen Erfolg erzielen, um wieviel
mehr eine Darstellerin von wirklichem Talent, von wahrem Gefühl, von
Geist. — Jrl. Bacon erzielte denn auch einen glänzenden Erfolg. Von
Scene zu Scene steigerte sich die Theilnahme und mit ihr der Beifall des
Publicums, welches durch die reizende Leistung des Gastes lebhaft
angeregt wurde.

Der Erfolg war um so werthvoller, weil Jrl. Bacon mit der
Reminiscenz an eine „Elfriede“ zu kämpfen hatte, welche „müßergiltig“
gepielt worden war, und zwar von einer Schauspielerin, die außer den
Gaben der Natur auch die „Moutine“ besaß und so das „Bild“ seiner
ausmalen konnte, als die Anfängerin, welche freilich ihrerseits die Freizeit
der Jugend mit in die Wagschale warf.

Ich hoffe, wir werden Gelegenheit haben, Jrl. Bacon bald wieder
zu sehen, denn es war wohl „Elfriede“ nicht „Schluß“, sondern bloß
„Fortsetzung“ des interessanten Gastspiels.

Telegramme.

Belgrad, 3. Au. u. (Dr.-Tel.) Endlich ist ein officielles
Bulletin erschienen; darnach sind die Türken zwar vorgerückt, es
ist ihnen jedoch bisher nur die einzige Brigade Horvathovic gegen-
übergestanden; die serbische Hauptarmee erwartet den Feind in stark
befestigter Stellung.

Belgrad, 3. August. (Orig.-Tel.) Dampfe Gerüchte
von entscheidenden Niederlagen der Serben circuliren.
Seit fünf Tagen fehlen Bulletins.

Widdin, 3. August. (Orig.-Tel.) Die Türken nahmen
alle Befestigungen vor Knjasovac und machten zahlreiche Ge-
fangene. Bei Jajshaf wird gekämpft.

Fremdenliste.

Vom 3. August 1876.
Hotel Nourhrer. Moriz Steinhardt, Kaufmann, aus Hottelshor.
Römischer Kaiser. Baron Julius von Brudenfal, Gutsbesitzer, aus
Maros-Basarhely.
Ungarische Krone. Föder, I. Oberlieutenant, aus Maros-Basarhely.

Telegr. Wiener Cours vom 3. August 1876.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Metalliques, National-Anlehen, Silber, and various bonds.

Concurs.

Für die Besetzung einer Lehrerstelle bei der Schäßburger Gewerbeschule mit wöchentlich 5 Stunden...

Für diesen Unterricht wird ein Gehalt von 1 fl. und eventuell noch eine 25-procentige Gehaltserhöhung...

Der gewählte Lehrer kann sein Amt nur nach 3monatlicher Vorankündigung niederlegen.

Das Concursgeschäft, welches mit den Zeugnissen des Concurrenten über seine Befähigung zum Lehramt...

Schäßburg, am 20. Juli 1876.

Aus der Sitzung der Gewerbeschul-Commission.

Vicitationen.

937/1876. szám. [517] 2-3

Arlejtési hirdetmény.

A nagyméltóságú m. kir. közmunka és közlekedési ministerium a folyó évi július hó 27-én 11552. és július 30-án 11581. szám alatt kelt magas rendeletekkel

a kolozsvár-maros-vásárhely-brassói államut 23<sup>1/2</sup> mérföld szakaszán lévő 301. sz. id helyreállítását 7431 frt. 61 kr. és a 23<sup>1/2</sup> mérföld szakaszán álló 305. sz. hid helyreállítását 2388 frt. 26 kr. költségösszeggel engedélyezte.

Ezen munkák végrehajtásának biztosítása céljából 1876-ik évi augusztus hó 14-én, délelőtti 10 órákor a nagy-szebeni m. k. mérnöki hivatal iradjában — a szóbeli árlejtés kizárásával — zárt írásbeli ajánlatokra alapított versénýtárgyalás fog tartani.

A vállalkozni kívánók felkérteknek, hogy szabálystervezet szerkesztelt, 50 kros béléggel ellátott, 5%-tőlí hatánappézzel felszerelt és a két műtárgyra nézve külön lepra írott zárt ajánlataikat — árengedési százalékokban kifejezve — az alírott m. kir.

mérnöki hivatalhoz a fenn nevezett határidő lefolyása előtt annál inkább terjeszsek be, mert a 10 órák után érkezé ajánlatok a fennálló szabályrendeletek szerint elfogadhatók nem lesznek.

Az ajánlatok azon nyilatkozat tétellel adandók be, miszerint az ajánlkozók a vonatkozó feltételeket ismeri és magát azoknak aláveti. A horitékra az ajánlat tárgyat képező munka és a mellékelt összeg feljegyzendő lesz.

A tervezetek és feltételek — melyek úgy a határidőt, mint a munka minőségét szorosan megszabják — a címzett hivatalnál reggeli 8 órától délutáni 2 óráig minden nap megtekinthetők.

Nagy-Szeben, 1876-ik évi augusztus hó 1-én.

A magy. kir. mérnöki hivataltól.

Nro. 937/1876. [518] 2-3

Vicitations-Kundmachung.

Das hohe k. ung. Communications-Ministerium hat unter Zahl 11552 und 11581 die Herstellung der auf

der Klausenburg — Maros-Vásárhely — Kronstädter Straße in Meile 23<sup>1/2</sup>, befristlichen Brücke 301 mit den Kosten von 7431 fl. 61 fr. und der in Meile 23<sup>1/2</sup>, befristlichen Brücke 305 mit den Kosten von 2388 fl. 26 fr. genehmigt.

Wegen Sichterstellung dieser Arbeiten wird am 14. August 1876, Vormittags 10 Uhr, in der Kanzlei des k. Bauamtes zu Hermannstadt — mit Ausschluß der mündlichen Vicitation — die schriftliche Offert-Verhandlung abgehalten.

Die vorchriftsmäßig ausgefüllten, mit 50 fr. Stempelmarken und mit dem 5procentigen Neugeld versehenen und für jedes Object auf Separatbogen geschriebenen verijegelten Offerte — mit dem in Procenten ausgedrückten Nachschuß — sind noch vor Ablauf des oben angegebenen Termines bei dem genannten Bauamte einzureichen, weil die nach 10 Uhr Vormittags einlangenden Offerte gemäß den bestehenden Verordnungen nicht berücksichtigt werden dürfen.

Die Offerte haben die Erklärung zu enthalten, daß der Offertent die Bedingungen kenne und sich denselben unterwerfe. Auf dem Couverts ist das Object und der eingeschlossene Geldbetrag anzugeben.

Die Elaborate und Bedingungen, in denen der Bautechnik und die zu bewirkende Arbeit genau angegeben ist, können bei dem genannten Bauamte täglich von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

Hermannstadt, am 1. August 1876.

Vom kónigl. ungar. Bauamte.

P.-Z. 1099/1876. [519] 2-3

Kundmachung.

Am 15. August 1876, Vormittags 9 Uhr, wird das, der Mediaischer Stadt-Commune gehörige „Einfuhrwirthshaus zur Traube“ auf dem großen Marktplatz auf die Zeit vom 1. September 1876 bis letzten December 1880 im hiesigen Communitäts-Saal an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen können auch bis dahin in der Stadtthammenamts-Kanzlei eingesehen werden. Mediaisch, am 1. August 1876.

Das Stadtthammen-Amt.

Aus dem Amtsblatte.

Kundmachungen.

Vom Presbyterium A. B. in Waldhütten wegen Besetzung der zweiten Lehrstelle. Gesuche bis 24. August d. J.

Vom Presbyterium A. B. in Czernowitz wegen Besetzung der Rectorstelle an der evang. Schule. Gesuche bis 15. November d. J.

Vicitationen.

Am 21. August d. J. Liegenkäuf der Soldati Rachel in Zoltán. (Bezirksgericht Sz. Sz. György.)

Am 31. August d. J. Liegenkäuf des Bajadsi Lajos in R. Dátos. (Gerichtshof Zborca.)

Solides Capital,

gegen hypothekarische Sicherstellung auf Realitäten in ganz Oesterreich-Ungarn zu 6-procentigen Zinsen per anno, auf langjährige Rückzahlungen (Annuitäten) schnell und sicher.

Anfragen sind franco zu richten an Frn. D. Weinstein in Theresiopel, Ungarn.

Epilepsie

(Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt Dr. Killisch, Neustadt, Dresden (Sachsen). Bereits über 5000 mit Erfolg behandelt.



! Wanzen-Vertilger!

Mein anerkannt absolutes tödtlich wirkendes Insecten-Pulver

und das patentirte giftfreie „Antiputrin“

zur Conservirung aller Arten Felle, Häute (roh oder bearbeitet), Rohwaaren, Federn, Wolle, Haare u. Seide, vertilgt nicht nur Wanzen, Schwaben, Russen, Motten, Flöhe, Ameisen und Fliegen, sondern zerstört vollkommen deren Larven.

Wollen Sie wirklich ungestört schlafen? so bestreuen Sie Ihre Betten, Zimmer, Küche mit meinem Insecten-Pulver.

Wollen Sie wirklich Geld sparen? so bestreuen Sie Ihre Pelze, Stoffe, Kleider, Teppiche und Möbel mit dem erprobten besten „Antiputrin“.

Zu eleganten Blechbüchsen, versehen mit meiner Schutzmarke, 30 fr. 80 fr. und 1 fl. 50 fr.

Auch in vielen Specereihandlungen und Provinz-Ämtern mittelst Correspondenzkarte, auch gegen Nachnahme.

Nur echt zu beziehen durch das Haupt-Depot:

Jacob Deutsch jr., Wien, II., Schöllerhof.

Commission und Agentur zum Ein- und Verkauf aller Arten Felle, Häute, gearbeiteten Leders, Rohwaaren, Wolle und Producten.

PATE de GEORGE.

Man bittet, dieses Blatt in jeder Familie wohl aufzubewahren.

Veterinischer Balsam

Brust-Tabletten gegen Grippe, Katarrh, Husten und Heiserkeit.

Preis per Schachtel 70 fr., große fl. 1.30. Bei Abnahme pr. Duz. 25% Nachsch.

Anodyne Necklace Childrens Teeth, englische Zahnperlen für Kinder zum Umbängen, wodurch selbe die Zähne leichter und schmerzloser erhalten.

Odentine (Zahnpaste) in Porzellansteigen zu 80 fr. Bei 1 Duz. 20% Nachsch. Diese Zahnpaste ist das vorzüglichste Mittel zur Reinigung der Zähne, sowie auch Zähne geputzt und bleibend weiß zu erhalten.

Cachou Aromatisirte zur Befestigung des Abtes Geruches aus dem Munde nach dem Tabakrauchen, nach dem Speisen, nach dem Genuße geistiger Getränke, wie: Wein, Bier u. s. w., unentbehrlich bei dem Besuche besserer und feinerer Gesellschaften, der Theater, der Bälle, der Salons u. s. w.

Augen-Essenz von Dr. Romershausen zur Erhaltung, Verfestigung und Stärkung der Sehkraft. Ein Flacon sammt genauer Gebrauchsanweisung fl. 2.60.

Kropf-albe gegen Blähbals, in Flaschen zu 40 und 80 fr.

Gicht- und Rheumatismus-Watta von Pattison (echt), ein Packet zu 70 und 40 fr., auch gegen Gichtreizen und Gelenkschmerz.

Eau antihépatique. Dieses aus reinen Pflanzenbestandtheilen bereitete Wasser ist ein seit Jahren erprobtes und bewährtes Mittel zur Eisfischung, Verschönerung und Stärkung der Haut, und zur Vertilgung aller Arten von Erisidien, als: Sommerfressen, Finnen, Mitehen, Kupferflecke. Preis eines Flacones 1 fl. 1 Duzend 9 fl.

Frostbeulen-Balsam in Ziegeln zu 50 fr., welcher selbst bei veralteten Frostschäden möglichst schnell den größten Schmerz lindert und vollkommen heilt, hat sich durch Erfahrung mehrerer Jahre als ein empfehlenswertes Mittel allgemeine Zufriedenheit erworben.

Max Florian Schmidt's Med. Dr. und Professor's schmerzstillende, stärkende, antisthorische Zahn-Tinctur. Diese Tinctur, nach dem Original-Recepte bereitet, wird sowohl zur schnellen Stillung von Zahnschmerz, als auch als stärkendes Mundwasser bereits durch ein halbes Jahrhundert mit großem Vortheile allgemein angewendet; die Tinctur hat zwei große Vorzüge: sie ist sehr wirksam und macht durch den äußerst billigen Preis alle anderen Zahnbereitungen überflüssig. Es zu haben in Flaschen sammt Gebrauchsanweisung zu 40 fr. Bei 1 Duzend 25% Nachsch.

Universal-peisenpulver des Dr. Gelle. Wieder unentbehrlich in seiner Wirkung auf die Verdauung und Blutreinigung, barntische Leiden, als: Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Hämorrhoidal-Leiden aller Art, Quantenschläge, Mittel in der einzureichenden chronischen Gicht. Preis einer großen Schachtel 1 fl. 20 fr., einer kleinen 24 fr.

Bruchpflaster. Vorzüglich anwendbar bei Unterleibsbrüchen, bereitet und empfohlen von Dr. Kriegl, präcise dem Bruchort zu legen. In Blechbüchsen sammt Beschreibung 3 fl. 60 fr.

Die von den ersten Medicinal-Collegien Deutschlands gepöhlte und von der hohen k. Staatskanzlei in Ungarn wegen ihrer ausgezeichneten Verwendbarkeit concessionierte Pat. in Packeten mit Gebrauchsanweisung à 1 fl. 5 fr., doppelt stark für erschwerte Leiden à 2 fl. 10 fr. 6. B.

Größtes Lager ausländischer, insbesondere aller gangbaren französischen Specialitäten zu möglichst billigen Preisen.

Universalpflaster von Dr. Buron in Paris.

Dieses ist mit Diplom der Facultäten in London und Paris belegt, höherer Duz. gepöhlte und von dem k. k. Hofe in Wien genehmigt.

Das Pflaster hilft Haare sicher und dauernd bewahren, das Haar in seiner natürlichen Farbe erhält, das Haar in seiner natürlichen Farbe erhält, das Haar in seiner natürlichen Farbe erhält.

Fransösisch-flüssiges Haarfärbemittel, um Haare jeder Art nach Belieben schwarz, braun und blond binnen höchstens 10 Minuten dauerhaft zu färben, dessen Wirksamkeit bereits so allgemein bekannt ist, daß es keiner weiteren Anpreisung bedarf.

Ein Apparat dazu, d. i. zwei Büchsen und ein Flacon flüssiges Haarfärbemittel 2 fl.

Augen-Essenz von Dr. Romershausen zur Erhaltung, Verfestigung und Stärkung der Sehkraft. Ein Flacon sammt genauer Gebrauchsanweisung fl. 2.60.

Kropf-albe gegen Blähbals, in Flaschen zu 40 und 80 fr.

Gicht- und Rheumatismus-Watta von Pattison (echt), ein Packet zu 70 und 40 fr., auch gegen Gichtreizen und Gelenkschmerz.

Eau antihépatique. Dieses aus reinen Pflanzenbestandtheilen bereitete Wasser ist ein seit Jahren erprobtes und bewährtes Mittel zur Eisfischung, Verschönerung und Stärkung der Haut, und zur Vertilgung aller Arten von Erisidien, als: Sommerfressen, Finnen, Mitehen, Kupferflecke. Preis eines Flacones 1 fl. 1 Duzend 9 fl.

Frostbeulen-Balsam in Ziegeln zu 50 fr., welcher selbst bei veralteten Frostschäden möglichst schnell den größten Schmerz lindert und vollkommen heilt, hat sich durch Erfahrung mehrerer Jahre als ein empfehlenswertes Mittel allgemeine Zufriedenheit erworben.

Max Florian Schmidt's Med. Dr. und Professor's schmerzstillende, stärkende, antisthorische Zahn-Tinctur. Diese Tinctur, nach dem Original-Recepte bereitet, wird sowohl zur schnellen Stillung von Zahnschmerz, als auch als stärkendes Mundwasser bereits durch ein halbes Jahrhundert mit großem Vortheile allgemein angewendet; die Tinctur hat zwei große Vorzüge: sie ist sehr wirksam und macht durch den äußerst billigen Preis alle anderen Zahnbereitungen überflüssig. Es zu haben in Flaschen sammt Gebrauchsanweisung zu 40 fr. Bei 1 Duzend 25% Nachsch.

Universal-peisenpulver des Dr. Gelle. Wieder unentbehrlich in seiner Wirkung auf die Verdauung und Blutreinigung, barntische Leiden, als: Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Hämorrhoidal-Leiden aller Art, Quantenschläge, Mittel in der einzureichenden chronischen Gicht. Preis einer großen Schachtel 1 fl. 20 fr., einer kleinen 24 fr.

Bruchpflaster. Vorzüglich anwendbar bei Unterleibsbrüchen, bereitet und empfohlen von Dr. Kriegl, präcise dem Bruchort zu legen. In Blechbüchsen sammt Beschreibung 3 fl. 60 fr.

Die von den ersten Medicinal-Collegien Deutschlands gepöhlte und von der hohen k. Staatskanzlei in Ungarn wegen ihrer ausgezeichneten Verwendbarkeit concessionierte Pat. in Packeten mit Gebrauchsanweisung à 1 fl. 5 fr., doppelt stark für erschwerte Leiden à 2 fl. 10 fr. 6. B.

Größtes Lager ausländischer, insbesondere aller gangbaren französischen Specialitäten zu möglichst billigen Preisen.

K. k. pr. Tannochin-Pomade.

Das sicherste und beste Haarwuchsmittel, nach dem k. k. Hofe in Wien genehmigt.

Das Pflaster hilft Haare sicher und dauernd bewahren, das Haar in seiner natürlichen Farbe erhält, das Haar in seiner natürlichen Farbe erhält.

Fransösisch-flüssiges Haarfärbemittel, um Haare jeder Art nach Belieben schwarz, braun und blond binnen höchstens 10 Minuten dauerhaft zu färben, dessen Wirksamkeit bereits so allgemein bekannt ist, daß es keiner weiteren Anpreisung bedarf.

Ein Apparat dazu, d. i. zwei Büchsen und ein Flacon flüssiges Haarfärbemittel 2 fl.

Augen-Essenz von Dr. Romershausen zur Erhaltung, Verfestigung und Stärkung der Sehkraft. Ein Flacon sammt genauer Gebrauchsanweisung fl. 2.60.

Kropf-albe gegen Blähbals, in Flaschen zu 40 und 80 fr.

Gicht- und Rheumatismus-Watta von Pattison (echt), ein Packet zu 70 und 40 fr., auch gegen Gichtreizen und Gelenkschmerz.

Eau antihépatique. Dieses aus reinen Pflanzenbestandtheilen bereitete Wasser ist ein seit Jahren erprobtes und bewährtes Mittel zur Eisfischung, Verschönerung und Stärkung der Haut, und zur Vertilgung aller Arten von Erisidien, als: Sommerfressen, Finnen, Mitehen, Kupferflecke. Preis eines Flacones 1 fl. 1 Duzend 9 fl.

Frostbeulen-Balsam in Ziegeln zu 50 fr., welcher selbst bei veralteten Frostschäden möglichst schnell den größten Schmerz lindert und vollkommen heilt, hat sich durch Erfahrung mehrerer Jahre als ein empfehlenswertes Mittel allgemeine Zufriedenheit erworben.

Max Florian Schmidt's Med. Dr. und Professor's schmerzstillende, stärkende, antisthorische Zahn-Tinctur. Diese Tinctur, nach dem Original-Recepte bereitet, wird sowohl zur schnellen Stillung von Zahnschmerz, als auch als stärkendes Mundwasser bereits durch ein halbes Jahrhundert mit großem Vortheile allgemein angewendet; die Tinctur hat zwei große Vorzüge: sie ist sehr wirksam und macht durch den äußerst billigen Preis alle anderen Zahnbereitungen überflüssig. Es zu haben in Flaschen sammt Gebrauchsanweisung zu 40 fr. Bei 1 Duzend 25% Nachsch.

Universal-peisenpulver des Dr. Gelle. Wieder unentbehrlich in seiner Wirkung auf die Verdauung und Blutreinigung, barntische Leiden, als: Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Hämorrhoidal-Leiden aller Art, Quantenschläge, Mittel in der einzureichenden chronischen Gicht. Preis einer großen Schachtel 1 fl. 20 fr., einer kleinen 24 fr.

Bruchpflaster. Vorzüglich anwendbar bei Unterleibsbrüchen, bereitet und empfohlen von Dr. Kriegl, präcise dem Bruchort zu legen. In Blechbüchsen sammt Beschreibung 3 fl. 60 fr.

Die von den ersten Medicinal-Collegien Deutschlands gepöhlte und von der hohen k. Staatskanzlei in Ungarn wegen ihrer ausgezeichneten Verwendbarkeit concessionierte Pat. in Packeten mit Gebrauchsanweisung à 1 fl. 5 fr., doppelt stark für erschwerte Leiden à 2 fl. 10 fr. 6. B.

Größtes Lager ausländischer, insbesondere aller gangbaren französischen Specialitäten zu möglichst billigen Preisen.

Dr. Mayer's Magen-Essenz gegen Krämpfe, Blähungen, Magenbeschwerden, Uebelkeit und erprobtes Mittel gegen die Sickerkrankheit.

Das sicherste und beste Haarwuchsmittel, nach dem k. k. Hofe in Wien genehmigt.

Das Pflaster hilft Haare sicher und dauernd bewahren, das Haar in seiner natürlichen Farbe erhält, das Haar in seiner natürlichen Farbe erhält.

Fransösisch-flüssiges Haarfärbemittel, um Haare jeder Art nach Belieben schwarz, braun und blond binnen höchstens 10 Minuten dauerhaft zu färben, dessen Wirksamkeit bereits so allgemein bekannt ist, daß es keiner weiteren Anpreisung bedarf.

Ein Apparat dazu, d. i. zwei Büchsen und ein Flacon flüssiges Haarfärbemittel 2 fl.

Augen-Essenz von Dr. Romershausen zur Erhaltung, Verfestigung und Stärkung der Sehkraft. Ein Flacon sammt genauer Gebrauchsanweisung fl. 2.60.

Kropf-albe gegen Blähbals, in Flaschen zu 40 und 80 fr.

Gicht- und Rheumatismus-Watta von Pattison (echt), ein Packet zu 70 und 40 fr., auch gegen Gichtreizen und Gelenkschmerz.

Eau antihépatique. Dieses aus reinen Pflanzenbestandtheilen bereitete Wasser ist ein seit Jahren erprobtes und bewährtes Mittel zur Eisfischung, Verschönerung und Stärkung der Haut, und zur Vertilgung aller Arten von Erisidien, als: Sommerfressen, Finnen, Mitehen, Kupferflecke. Preis eines Flacones 1 fl. 1 Duzend 9 fl.

Frostbeulen-Balsam in Ziegeln zu 50 fr., welcher selbst bei veralteten Frostschäden möglichst schnell den größten Schmerz lindert und vollkommen heilt, hat sich durch Erfahrung mehrerer Jahre als ein empfehlenswertes Mittel allgemeine Zufriedenheit erworben.

Max Florian Schmidt's Med. Dr. und Professor's schmerzstillende, stärkende, antisthorische Zahn-Tinctur. Diese Tinctur, nach dem Original-Recepte bereitet, wird sowohl zur schnellen Stillung von Zahnschmerz, als auch als stärkendes Mundwasser bereits durch ein halbes Jahrhundert mit großem Vortheile allgemein angewendet; die Tinctur hat zwei große Vorzüge: sie ist sehr wirksam und macht durch den äußerst billigen Preis alle anderen Zahnbereitungen überflüssig. Es zu haben in Flaschen sammt Gebrauchsanweisung zu 40 fr. Bei 1 Duzend 25% Nachsch.

Universal-peisenpulver des Dr. Gelle. Wieder unentbehrlich in seiner Wirkung auf die Verdauung und Blutreinigung, barntische Leiden, als: Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Hämorrhoidal-Leiden aller Art, Quantenschläge, Mittel in der einzureichenden chronischen Gicht. Preis einer großen Schachtel 1 fl. 20 fr., einer kleinen 24 fr.

Bruchpflaster. Vorzüglich anwendbar bei Unterleibsbrüchen, bereitet und empfohlen von Dr. Kriegl, präcise dem Bruchort zu legen. In Blechbüchsen sammt Beschreibung 3 fl. 60 fr.

Die von den ersten Medicinal-Collegien Deutschlands gepöhlte und von der hohen k. Staatskanzlei in Ungarn wegen ihrer ausgezeichneten Verwendbarkeit concessionierte Pat. in Packeten mit Gebrauchsanweisung à 1 fl. 5 fr., doppelt stark für erschwerte Leiden à 2 fl. 10 fr. 6. B.

Größtes Lager ausländischer, insbesondere aller gangbaren französischen Specialitäten zu möglichst billigen Preisen.

Pulver gegen Fusschweiss.

Dieses Pulver vertilgt den Fußschweiß und den dadurch erzeugten unangenehmen Geruch und ist erprobt unschädlich. Preis einer Schachtel 2 fl.

Dr. Quarin berühmtes Husten- und Katarrh-Pulver (besonders bei heftiger Verschleimung kräftiger Personen). Preis einer Schachtel 65 fr.

Neuroxilin, aus Alpentränen bereitetes Pflanzenextract gegen gichtische, rheumatische, besonders Schwächezustände aller Art. Ein Flacon 1 fl., härtere Sorte 1 fl. 20 fr.

Prager Gichtthee in Packeten à 60 fr. und Weidinger's schmerzstillendes Gichtpflaster, Nr. 1 à 52 fr., Nr. 2 (doppelt kräftig) à 1 fl. Sicherste Mittel gegen Gelenkschmerzen, Gliederreizen, Schichtnoten, Gelenksentzündungen, den Schmerz in kürzester Zeit stillend.

Pastilles Prendini, gegen Heiserkeit, besonders Sängern und öffentlichen Rednern bestes zu empfehlen. Preis einer Schachtel 40 fr.

Franzbranntwein, die Flasche zu 80 fr. oder 1 fl. 50 fr.

Dr. Carneri's Sirop di Palermo mit dem wirksamsten abführende Blutreinigungsmittel, welches heute in Handel vorkommt, und eignet sich dessen Gebrauch besonders bei Verunreinigung des Blutes, allgemeiner Verschleimung, Schilddrüsenleiden, Hautausschlägen, Ispbilidischen Geschwüren, gichtischen und rheumatischen Ablagerungen, Anschwellungen im Unterleibe und damit verbundener Stuhlverstopfung, Appetitlosigkeit, Congestionen, Kopfweh. Preis einer Flasche fl. 1.20.

Capatine Mège, eine glückliche Verbindung von Capavin-Balsam mit anderen eminent wirksamen balsamischen Substanzen, gegen frische und chronische Samenentzündung. In Paris in der Spitalstr. eingeführt. Die Capseln sind in Zunderbüchsen eingeschüllt. Der Erfolg ist ein sicherer. Preis fl. 1.50, mit Eisen härtere Sorte 2 fl.

Engelhofer's Muskel- und Nerven-Essenz, aus aromatischen Alpentränen bereitet, für Gicht und Rheumatismus, Nervenbeschwerden, Gelenkschmerzen, Schwindel, Seitenstechen, Hämorrhoidal-Leiden, Schwäche der Gesichtskräfte. Preis eines Flacones 1 fl.

urzenegger's Bruch-Salbe für Unterleibsbrüche mit bestem Erfolge anzuwenden. Preis fl. 3.20, härtere Sorte fl. 3.70.

Pastilles fortifiantes (Pastilles de Roma). Diese Pastillen sind vorzüglich zu empfehlen als ein stärkendes und höchstnützliches Nahrungsmittel im Gerüchlichen und der Gesichtskräfte, ohne demselben zu überlassen, oder wohl gar zu schaden; selbe befeuchten mündliche Schwäche und noch im angehenden Alter und sind daher bestens zu empfehlen. Preis eines Flacones mit Gebrauchsanweisung 10 fl.

Echtes Dorsch-Leberthranöl. Als vorzüglichstes Heilmittel bei allen Brust- und Lungenerkrankungen anerkannt, von vorzüglicher Qualität und reinem Geschmack; die Dose zu 1 fl. 80 fr. Bei Abnahme von einem Duzend Flaschen 25 Percent Nachsch.

Gicht-Leinwand

Das sicherste und beste Haarwuchsmittel, nach dem k. k. Hofe in Wien genehmigt.

Das Pflaster hilft Haare sicher und dauernd bewahren, das Haar in seiner natürlichen Farbe erhält, das Haar in seiner natürlichen Farbe erhält.

Fransösisch-flüssiges Haarfärbemittel, um Haare jeder Art nach Belieben schwarz, braun und blond binnen höchstens 10 Minuten dauerhaft zu färben, dessen Wirksamkeit bereits so allgemein bekannt ist, daß es keiner weiteren Anpreisung bedarf.

Ein Apparat dazu, d. i. zwei Büchsen und ein Flacon flüssiges Haarfärbemittel 2 fl.

Augen-Essenz von Dr. Romershausen zur Erhaltung, Verfestigung und Stärkung der Sehkraft. Ein Flacon sammt genauer Gebrauchsanweisung fl. 2.60.

Kropf-albe gegen Blähbals, in Flaschen zu 40 und 80 fr.

Die condensirte Milch, bereitet von der Anglo-Swiss Condensed Milk & Co., Cham, Schweiz, ist die einzige von Baron v. Liebig analysirte und für den Gebrauch in Haushaltungen, für Auswanderer und Kinder (Säuglinge) empfehlende condensirte Milch. Preis 65 fr.

Pagliano, sehr beliebter, aufsteigender und blutreinigender Syrup, echt und direct bezogen von Professor Pagliano aus Florenz. Preis fl. 1.50.

chweizer Gehör-Liquor gegen Ohrenschmerzen, Ohrenschwellen, Schwerhörigkeit. Preis 1 fl.

Zahn-Cement, t. l. prio., zum Selbstplombiren hoher Zähne. Preis 1 fl.

Anatherin-Mundwasser, t. l. prio., echt, von J. G. Popp, allgemein bekannt als das beste Zahn-Conservirungsmittel. Flacon fl. 1.40, mit Post fl. 1.70.

Fleisch-Extract (Liebig's), die feste Sorte in Original-Edelstein zu 1 Pfund, 1/2 Pfund, 1/4 Pfund, 1/8 Pfund.

Moospflanzen-Zelten von Dr. Schneberger in Weßling, ausgezeichnetes Hülfsmittel gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh etc. Eine Schachtel 38 fr.

Zahnpulver-Puritas. Preis 1 fl.

Pastilles de Chocolat ferrugineux. Eisen-Chocolade gegen Bleichsucht und zur Blutverbesserung. Preis einer Schachtel 90 fr.

Zahnpaste von Popp. Preis fl. 1.20.

J. Herbanny's vegetabilische Antischmerzmittel, ein erprobtes Mittel zur schnellen und gründlichen Heilung der acuten, chronischen und unregelmäßigen Gicht, der nervösen Gicht, aller Formen von Rheumatismus und deren Folgezustände, als: Mitleid, und Verengungen, Magenleiden, habituelle Stuhlverstopfung, Wasserhusten und Hämorrhoidal-Leiden. Preis einer Schachtel, auf 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 hinreichend, fl. 1.50.

Restitutions-Fluid, vorzügliches Mittel für Pferde. Preis fl. 1.40.

Fiakerpulver, ein allgemein bekanntes, vorzügliches Hausmittel gegen Katarrh, Heiserkeit, Krämpfe etc. Eine Schachtel 35 fr.

gegen Gicht, Rheumatismus (Gliederreizen, Gelenkschmerz), Reizlauf, jede Art Krampf in den Händen und besonders Krampfabern, Kopfweh, geschwollene Glieder, Verengungen und Seitenstechen.

Bei Abnahme von einem Duzend Flaschen 25 Percent Nachsch.

\*) Nachdruck verboten.

Er scheint: außer der Sonn- und Feiertage täglich. Koffet für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 fl. 50 fr., ein Monat 85 fr. Mit Zufendung in das Haus 1 fl. Einzelne Nummern 5 fr. Mit Postverendung: Im Jahnd: halbjährig